



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes  
**Handbuch der Obstkunde.**

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

von

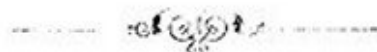
**Dr. Ed. Lucas,**      und      **J. G. C. Oberdieck,**  
Director des Pomol. Instituts in Neullugen.      Superintendent in Zeinichen bei Hannover.

---

**Achter Band.**

**Äpfel** No. 542 — 689.    **Birnen** No. 626 — 670.    **Generalregister.**

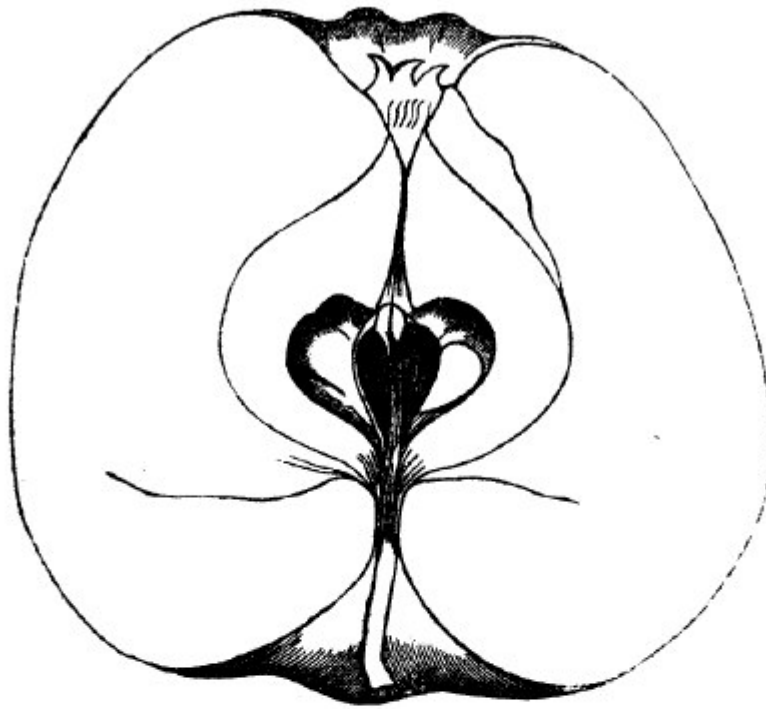
Mit 193 Beschreibungen und Abbildungen.



**Stuttgart. 1875.**

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 612. **Reinette von Doué.** Dief IV, 2; Lucas X, 2. a; Sogg II, 1. B.



### **Reinette von Doué.**

In Frankreich \*\*††!, in hiesiger Gegend \*††, November bis März.

Heimath und Vorkommen: Nach Beschreibung einer Pfirsche von Doué in Decaisne's Jardin Fruitier, ist Doué Chef lieu de Canton du Departement de Maine et Loire, und wird etwa an diesem Orte die Frucht erzogen sein. Schöne Früchte davon nahm ich aus der in Görlitz ausgestellten Collection der Gebrüder Simon Louis zu Meß mit, erhielt daher auch später das Reiz und 1865 gleichfalls Früchte aus dem pomologischen Garten zu Braunschweig, von einem von Simon-Louis bezogenen Cordon. Die in Meß gewachsenen Früchte waren für die Tafel von ausgezeichneter Güte; die in Braunschweig erbauten zwar nicht so gewürzt und delikat, doch durch zartes, feines Fleisch auch zum rohen Genuße immer recht angenehm und bleibt, bei langer Haltbarkeit und Brauchbarkeit, die Sorte auch hier immer schätzbar.

Literatur und Synonyme: Eine schon gegebene Beschreibung und Synonyme sind mir nicht bekannt und wird die Frucht erst in neuester Zeit gewonnen sein.

Gestalt: neigt zum abgestumpft Konischen; Früchte von Zwergbäumen hatten die oben dargestellte Größe. Der Bauch sitzt stark nach dem Stiele hin, um den die Frucht sich flachrund wölbt. Nach dem Kelche nimmt sie stärker und etwas, oft selbst stark konisch ab und ist bald stark, bald nur ziemlich stark abgestumpft.

**Kelch:** wollig, grün, ziemlich langgespitzt, an den hier gewachsenen Früchten kurz und breit gespitzt, halb offen, sitzt in ziemlich weiter und tiefer, etwas schüsselförmiger Senkung, bei den in Braunschweig erzogenen Früchten nur mit einigen fein rippigen Falten, bei den aus Metz erhaltenen, dagegen mit Falten und flachrippigen Beulen umgeben, die sich auf der Kelchwölbung mehr erhoben und schön und regelmäßig kantig über die Frucht hinliefen, während über die in Braunschweig erwachsenen Früchte nur flache, breite Erhabenheiten hinliefen, jedoch die Form ein Weniges verschoben und die eine Hälfte der Frucht stärker machten, als die andere.

**Stiel:** holzig,  $1\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ " lang, der Stielwölbung häufig nicht gleichstehend, sitzt in tiefer, trichterförmiger, mit strahlig verlaufendem Roste belegter Höhle.

**Schale:** fein, glatt, glänzend, im Liegen etwas geschmeidig; Grundfarbe vom Baume hellgrün, später hellgelb, mit stellenweise noch grünlichen Stellen, in hiesiger Gegend selbst bis in den Februar hin noch grünlichgelb. Die Sonnenseite zeigt eine bald nicht weit verbreitete, (so wohl an etwas beschattet gesehnen Exemplaren), bald über die ganze Sonnenseite sich erstreckende, etwas matte, bräunliche Röthe, in der die in Braunschweig erzogenen, gut besonnenen Früchte noch deutlich ziemlich viele, langabgesetzte, bräunliche Streifen zeigten. Rostpunkte fein, etwas zerstreut, in der Röthe häufiger und durch feine, sie umgebende, matte, gelbliche Dupfen ziemlich stark ins Auge fallend, so daß die Frucht dadurch wie forellenartig gefleckt ist. Geruch mäßig stark.

**Fleisch:** sehr fein, recht zart, saftreich, etwas grünlich-gelblich; die in Metz erwachsenen Früchte hatten ein starkes, eigenthümliches, etwas citronenartiges Gewürz und süßweinartigen, delikaten Zuckergeschmack; die in Braunschweig in einem warmen Jahre gezogenen bezeichnete ich als etwas gewürzt, von angenehmem, schwach weinartigen gezuckerten Geschmacke.

**Kernhaus:** verhältnißmäßig klein, herzförmig, hat hohle, oft mit Fleisch theilweise wieder ausgefüllte Achse, in die die Kammern bald nur fein herzförmig nach dem Stiele hin, bald auch stark herzförmig sich öffnen. Die mäßig geräumigen, etwas gestreiften Kammern enthalten starke, braune, langeiförmige, theils facettirte Kerne. Die Kelchröhre ist ein schöner, oft starker und etwas herabgehender Kelch.

**Reifezeit und Nutzung:** Zeitigte bereits im November und waren Früchte Ende Februar noch sehr gut, so daß die Haltbarkeit bis Ende März und vielleicht noch weiter gehen wird.

Der Baum treibt in meiner Baumschule rasch und geht mit den Nebenzweigen in ziemlich spitzen Winkeln schön in die Luft. Die Sommertriebe sind stark, nach oben wollig, nur leicht silberhäutig, nach unten ziemlich zahlreich, etwas fein, doch sehr bemerklich punktiert, violett-schwarz. Blatt ziemlich groß, fast flach, schön elliptisch, oft etwas lang elliptisch, ziemlich tief, doch stumpf gezahnt. Ackerblätter klein, pfriemensförmig. Augen ziemlich stark, dreieckig, etwas wollig, sitzen auf etwas vorstehenden, merklich gerippten Trägern.

Oberdieck.